

Radio

irgendwo

*Auf der Bühne drei Stühle, dem Publikum zugewandt, auf dem mittleren liegt ein Schild „Amnesty international“. In einem der Stühle sitzt C. Entspannt und liest in einem Amnesty Journal.*

*M. kommt auf die Bühne trägt in der einen Hand einen Papierbeutel mit der Aufschrift „Radio irgendwo“.*

M: *zu sich und dem Publikum*

So, nun will ich mich mal an die Arbeit machen und mit den geplanten Interviews beginnen. Vielleicht beginne ich am besten mit dem Herrn dort.

*Tritt langsam auf C. Zu*

M: Hey, was machen sie denn da?

C: Ich schaue zu und genieße das Treiben auf dem Familienfest.

M: Darf ich mich zu ihnen setzen?

C: Selbstverständlich, gern.

*M nimmt auf dem freien Stuhl Platz.*

Ich komme von Radio irgendwo und möchte einige Interviews machen. Ist es ihnen recht, mir einige Fragen zu beantworten?

C. Keine Einwände! Nur zu!

M: Erst mal vorweg, was steht, denn da für ein Schild? Amnesty international.

C: Dort bin ich Mitglied, und unsere Gruppe beteiligt sich hier am Familienfest.

M: Amnesty international, ist das nicht die Organisation, die versucht, Leute aus dem Knast zu holen?

C: Ja, das ist eine sehr laxe Art, die Dinge zu beschreiben. Besser wäre es so auszudrücken: Amnesty international kämpft dafür, dass Leute, die wegen ihres Eintretens für die Menschenrechte ins Gefängnis gekommen sind, wieder freigelassen werden. Für diese Menschen bemüht sich Amnesty in der Öffentlichkeit Solidaritätsaktionen durchzuführen.

M: sie reden da von Menschenrechten, was muß ich darunter verstehen?

C: Nun, das ist einfach zu erklären. Die Vereinten Nationen haben 1948 eine Deklaration verabschiedet, die festlegt, was die allgemeinen Menschenrechte sind.

M: Aha, also grundlegende Rechte, die in allen Ländern für alle Menschen gelten sollen.

C: Genau so ist es, es sind Rechte, die für alle Menschen gelten sollten.

M: Sie sagen „sollten“. Gelten die Rechte denn nicht überall?

C: Leider nicht, in vielen Ländern ist diese Erklärung nur ein Papier, ein Appell, der aber in der nationalen Gesetzgebung keinen Niederschlag erfahren hat.

M: Aber was ist der Inhalt dieser Erklärung? Jetzt bin ich richtig neugierig und gespannt.

C: Na, überlegen sie mal, was würde ihnen selbst als allgemeines unabdingbares Recht vorschweben?

M: Zum Beispiel das Recht, eine Waffe zu besitzen und mit sich zu führen. Ich weiß, daß die amerikanische Verfassung dies den Bürgern der USA garantiert. Ein Vertreter der Waffenindustrie hat mir das mal erklärt.

C. Was sie da sagen ist beinahe richtig. Das Recht, Waffen zu besitzen, steht zwar nicht direkt in einem der Artikel der Verfassung der USA, aber in einem Zusatz zur Verfassung ist dies so nieder gelegt, also für die USA bindend.

Ein allgemeines Menschenrecht ist dies aber nicht. Überlegen sie mal, wie viele Menschen jedes Jahr in den USA durch Waffengebrauch ums Leben kommen. Stellen sie sich doch einfach mal vor, wir beide gerieten hier in Streit, ich würde eine Pistole hervorholen, bedrohte sie damit oder würde sie im Zorn vielleicht gar damit niederstrecken.

M: *lacht*

Nein, da bin ich absolut dagegen. Also, Waffenbesitz ist kein allgemeines Menschenrecht.

C: Nein, zum Glück nicht.

M: Gut, dann mache ich ihnen einen zweiten Vorschlag, was ich mir als Menschenrecht vorstellen könnte.

C. ich bin gespannt.

M: Das Recht auf ein flächendeckendes schnelles Internet könnte ich mir als allgemeines Menschenrecht vorstellen.

C: Das ist leider auch daneben. 1948 gab es noch kein Internet, keine Computer und Handys. Von so etwas träumten noch nicht einmal die Pioniere der Datenverarbeitung. Einen schnellen Internetzugang möchte ich als Luxus bezeichnen, und Luxus und Konsum sind keine allgemeinen Rechtsgüter. Die allgemeinen Menschenrechte beinhalten nur grundsätzliche Rechte.

M: Ich verstehe, dann also so etwas wie das Recht auf saubere Luft.

C: Man kann den Artikel 25 der Erklärung der Menschenrechte sicherlich in diesem Sinne deuten, wenn es dort heißt: „jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet...“, aber ganz konkret wird das Recht auf saubere Luft oder allgemeiner auf eine saubere, intakte Umwelt nicht erwähnt in der Erklärung von 1948.

Aber der Staat ist schon verpflichtet, im Sinne seiner allgemeinen Daseinsfürsorge für saubere Luft zu sorgen. Leider versagen da die Politiker nur allzu oft vor dem Gewinnstreben der Autokonzerne und nehmen viele Tausend vorzeitige Todesfälle von Stadtbewohnern jedes Jahr billigend in Kauf.

M: Ja, jetzt verstehe ich den Grundsatz schon besser. Aber wollen sie mir nicht mal einige allgemeine Menschenrechte nennen?

C: Der Artikel 1 beginnt so: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren...“ Daraus leiten sich die anderen 29 Artikel alle irgendwie ab. So legt der Artikel 23 fest: „Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen“, und weiter: „Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.“

M: Ollalla! Da habe ich als Frau ja täglich die A-Karte. Davon sind wir ja noch meilenweit entfernt in unserer Gesellschaft. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, haha, schön wär's!

C. Ja, da haben sie recht, da kann ich ihnen leider nicht widersprechen.

M: Nennen sie mir doch bitte weitere allgemeine Menschenrechte.

C: Der Artikel 18 beschreibt das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit, der Artikel 19 das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung.

M: Oh, da liegt aber noch viel im Argen!

C: Sehr richtig!

M: Wenn ich so bedenke, wie viele Redakteur- und Journalistenkollegen in manchen Ländern im Gefängnis sitzen, bloß weil sie sich offen und mutig über Mißstände in ihren Ländern geäußert haben.

C: Ja, das ist ein weltweites Problem. Amnesty international setzt sich für diese inhaftierten Journalisten ein, kämpft für deren Freilassung und hilft mit, die Solidarität zu organisieren. So haben wir an unserem Stand dort drüben auch eine Petition ausgelegt für die Freilassung verhafteter Journalisten in der Türkei.

M: Das ist gut, diese Petition werde ich auch unterschreiben, und ich werde über das Radio dazu aufrufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

C: Danke, das ist sehr freundlich von ihnen.

M: Aber nennen sie mir bitte noch weitere Menschenrechte.

C: „Jeder hat das Recht auf Bildung..... Die Bildung muß auf die volle Entfaltung der Persönlichkeit ... gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen Gruppen beitragen.“ So steht es im Artikel 26.

M: Jetzt habe ich das Wesen der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verstanden. Ich möchte als letztes noch fragen nach einem Recht auf eine Altersrente, die zu einem Leben in Würde und Sicherheit reicht.

C. Das ist zwar so konkret nicht ausgesprochen in der Erklärung, aber der Artikel 22 schießt dies Recht sicherlich mit ein.

M: Ich danke ihnen für dieses interessante Interview.

C: Bitte, bitte, am Amnesty Stand finden sie noch mehr Informationen.